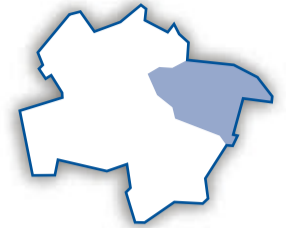


Emotionaler Abschied

„20 Jahre in der Schulleitung, das ist schon beträchtlich“, sagte Schulamtsdirektorin Susanne Wessels über Dr. Anke Pfeifer (vorne links). Im Beisein des Kollegiums und weiteren Mitarbeitern der Kettlerschule sowie geladenen Gästen verabschiedete sie die Rektorin der Grundschule in den Ruhestand. Dieser beginnt mit Ende des Monats. In einer unter anderem auch von Schülern bereicherten und emotionalen Feier, bei der manche Träne rollte und Stimmen schwankten, sagten viele Wegbegleiter und auch die scheidende Schulleiterin selbst wort- und ideenreich Danke.

HA/FOTO: HAARMANN



Uentrop

Redaktion

E-Mail uentrop@wa.de

KALENDER

Donnerstag, 4. Juli

Veranstaltungen

Ökumenisches Seniorenfrühstück Hamm-Osten/Mark: 9 Uhr, Pfarrzentrum St. Georg.

Veranstaltungshinweise bitte unter 02381/105-283 oder an uentrop@wa.de.

Vor Laterne gefahren

Vöckinghausen – Ein Unbekannter ist am Dienstag, 2. Juli, an der Kreuzung Im Tal / Obere Rothe mit seinem Fahrzeug gegen eine Straßenlaterne gefahren und hat diese aus der Verankerung gerissen. Dadurch entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 1500 Euro. Das berichtet die Polizei in Hamm. Ein Zeuge konnte demnach den Unfallzeitraum auf 9.30 Uhr bis 10.40 Uhr eingrenzen. Womöglich fuhr der Verursacher ein türkisfarbenes Auto. Die Polizei bittet um Hinweise zum Unfall und dem Flüchtigen an Telefon 916-0 oder per Mail an hinweise.hamm@polizei.nrw.de.

Blutspender gesucht

Mark – Zur Blutspende lädt der DRK-Blutspendedienst West für Freitag, 5. Juli, von 15 bis 18 Uhr zum Kirchspiel Märkischen Schützenverein, Marker Dorfstraße 45, ein. Spenden darf jeder Gesunde ab 18 Jahren, eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht mehr. Ein amtlicher Lichtbildausweis muss mitgebracht werden.

Schützen zur Fahnenweihe

Uentrop – Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Schützenvereins Braam-Ostwenne 1921 treffen sich Avantgarde, Königspaar und Hofstaat des Schützenvereins Uentrop-Haaren 1857 am Samstag, 13. Juli, um 14.30 Uhr auf dem Schützenplatz im Mennenkamp in Sonntagsuniform.

Digital-Café 55+ in Alter Schule

Werries – Die altengerechte Quartiersentwicklung lädt für Montag, 8. Juli, von 10 bis 12 Uhr zum Digital-Café in die Alte Schule Werries ein. Dies ist ein kostenloses Angebot und dient zur Hilfestellung bei Fragen zum Handy und Tablet. Anmeldungen bei Michelle Kroll unter Telefon 0176/84968451 oder per Mail an kroll@drk-stift.de.

Von den Helden zum Kompromiss

Zweiter Bürgerdialog zum Ehrenmal liefert noch keinen konkreten Vorschlag

VON TORSTEN HAARMANN

Werries – Wie geht es weiter mit dem so genannten Ehrenmal in Werries und der umstrittenen Inschrift „Den Helden die Heimat / 1914 – 1918 / 1939 – 1945“? Neun Vorschläge gingen nach dem ersten Bürgerdialog im Mai beim Stadtarchiv ein, das die Diskussionen zur Findung einer breiten „bürgerschaftlichen Perspektive“ moderiert. Stadtarchiv-Leiterin Franziska Rohloff stellte sie am Dienstagabend im Steingymnasium rund 40 Teilnehmern vor. So unterschiedlich manche Meinungen auch waren, in mehreren Punkten fanden die Teilnehmer Konsens. Einen favorisierten Vorschlag gibt es nun nicht, aber Kompromisse. Sie sind Basis für das weitere Vorgehen.

Am Ende der rund zweistündigen Veranstaltung war deutlich geworden, dass ein zunächst auf eine Abstimmung und eine absolute Mehrheit für einen Vorschlag ausgerichteter Prozess nicht zielführend ist. „Wir haben viele verbindende Faktoren gefunden, Kompromisslinien. Auf die bauen wir auf“, sagte Rohloff.

So ein Fundament war zu Beginn nicht absehbar. Die neun eingereichten Vorschlä-



FOTO: SZKUDLAREK

Diskussion über die Ideen: Rund 40 Teilnehmer kamen zum zweiten Bürgerdialog. Bei der ersten Veranstaltung waren es noch rund 60.

ge ließen sich in drei Kategorien einordnen: Das Ehrenmal bleibt wie es ist; es wird kontextualisiert (durch eine Stele oder ähnliches geschichtlich eingeordnet oder es wird (künstlerisch) verändert. Zu jeder Kategorie gab es je drei Vorschläge, mal mehr mal weniger konkret, aus der Bürgerschaft.

Zum Konsens und Kompromiss zählt der grundsätzliche Erhalt der Stätte. Elisabeth Morscheck vom Hammer Geschichtsverein, der einen Vorschlag zur Kontextualisierung eingebacht hat, bezeichnete ihn und die Inschrift als „Propagadainstrument der

Nationalsozialisten“ und ausdrücklich als Mahnmal, denn „kein Krieg bringt Ehre, kein Krieg bringt Helden, nur Opfer“. Konsens besteht, dass die Aufenthaltsqualität auf dem Platz Klenze-/Schäferstraße verbessert werden soll, zum Beispiel durch Sitzgelegenheiten zur Auseinandersetzung mit der Geschichte. Konsens auch, dass ein pädagogisches Angebot zu schaffen sei.

Der Vorschlag, den Stein symbolhaft zu zerschlagen, stieß auf Kritik, im Gegensatz zu einer künstlerischen Ergänzung durch aus dem Boden kommende Arme, deren

Vom Ehrenmal zum Mahnmal

Die öffentliche Diskussion um das so genannte Ehrenmal an der KlENZEstraße/Ecke Schäferstraße begann im März 2023 mit einem SPD-Antrag zur **Umwidmung der Gedenkstätte**. Auslöser war ein **kritischer Hinweis** aus der Bevölkerung zur Inschrift des Gedenksteins „Den Helden die Heimat“ mit den Jahreszahlen 1914 – 1918 und 1939 – 1945. Die SPD bezeichnet sie als „**irritierend, erstaunlich und aus der Zeit gefallen**“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wieder hergestellt, stehe sie im Gegensatz zu der in der Folgezeit entwickelten Erinnerungskultur. Das im **Juni 1933 eingeweihte Ehrenmal** wird heute vielmehr als Mahnmal aufgesucht, etwa am Volkstrauertag oder durch den Schützenverein Werries.

Hände nach dem Stein greifen, „dass das, was wir zu vergraben suchten, uns jetzt heimsucht“.

„Ich glaube, aus den Inhalten kann ein gemeinsamer Kompromiss entstehen“, sagte Christian Möller vom Stadtarchiv. „Wir können diesen Dialog mit einem sehr positiven Gefühl verlassen“, meinte Rohloff.

Den Eindruck bestätigte Uwe Börner: Wenn die Initiatorin der Diskussion und der Gegenpol „sich zusammenfinden, ist das positiv“. Gisela Kosanetzky lebt in der Kolonie und löste im Frühjahr 2023 mit ihrer Kritik an der Inschrift den SPD-Antrag zur Umwidmung des Steins aus. Sie nahm auch am Bürgerdialog teil und sagte anfangs:

„Ich stelle mich nicht an einen Stein, der so eine Inschrift hat.“ Börner bezeichnete sich als Gegenpol, den er mit seiner Rede beim ersten Dialog und seinem Vorschlag zum Erhalt des Steins bildete. Beide zeigten sich schließlich bereit für Kompromisse.

Das Stadtarchiv wird nun die Ergebnisse des zweiten Dialogs zusammenfassen und die Vorschläge später online stellen, so dass auch neue Teilnehmer sich einlesen und sich noch am dritten und letzten Bürgerdialog beteiligen können. Er findet am 26. September statt. Ziel ist es, der Bezirksvertretung Uentrop eine noch zu erarbeitende Kompromisslösung als Entscheidungsgrundlage zu liefern.

Kaffeeritual im Ehealltag

Ingrid und Werner Minnerop feiern diamantene Hochzeit

Schmehausen – Rezepte für ein langes Eheleben mag es viele geben. Das von Ingrid und Werner Minnerop aus Schmehausen besteht seit einiger Zeit aus Kaffee und Plätzchen. Die gibt es bei ihnen am Saalkampweg jeden Tag um 14.30 Uhr. Manchmal ist auch ein Stückchen Kuchen dabei.

Das Ritual pflegen sie seit dem Einzug von Ingrid's Mutter im Jahr 2004, die die beiden rund zehn Jahre pflegten. Das Ritual ist geblieben und wird sicherlich auch am Donnerstag, 4. Juli, gelebt. Auf den Tag genau vor 60 Jahren gaben sie sich das Ja-Wort.



60 Jahre sind vergangen: Ingrid und Werner Minnerop gaben sich am 4. Juli 1964 das Ja-Wort und feiern nun ihre diamantene Hochzeit.



FOTO: PRIVAT

Die traute Gemeinsamkeit der gebürtigen Werrieserin und des Schmoiseners begann auf einem Schützenfest, auf dem sie sich kennenlern-

ten. Standesamtlich heirateten sie am 2. Juli 1964, zwei Tage später auch kirchlich. Aus der Ehe sind drei Töchter hervorgegangen. Zur Familie

gehören mittlerweile auch zwei Enkelinnen und vier Enkel, die regelmäßig zu Besuch kommen. Einige wohnen im Umfeld. So ist bei den

Minnerops immer was los.

Die heute 84-Jährige und ehemalige Verkäuferin sowie der 83-Jährige, der Leiter des Tanklagers an der Kranstraße in Uentrop war, genießen ihr Rentnerdasein, ihren Garten am Saalkampweg und lösen Rätsel. Nach wie vor reisen sie gern.

Sie müssen nicht immer alles zusammen machen. Sie strickt mit Leidenschaft Strümpfe und ist oft zum Kaffeeklatsch. Er „schmeißt den Haushalt und Garten“.

Auf den 6. Juli bereiten sie sich aber wieder gemeinsam vor. Dann feiern die Minnerops „im kleinen Kreis“ diamantene Hochzeit.